rung in der Landwirtschaft aus den Erfahrungen der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft „Wilhelm Pieck“ in Weißenschirmbach darlegen.

In dieser Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft wurden insgesamt 332 Hektar Getreide angebaut. Die Mechanisierung des Getreidebaus wurde so entwickelt, daß vom Pflügen über das Drillen, die Saatenpflege, die Ernte und den Drusch wieder bis zum Schälen je Hektar nur 4,07 Arbeitseinheiten benötigt wurden. Dies brachte der Genossenschaft eine Einsparung von 32 121 DM. Besonders deutlich sind die Einsparungen durch diese Fließbandmethode, wenn man bedenkt, daß zur gleichen Arbeit ohne die Mechanisierung 38 Arbeitseinheiten je Hektar benötigt worden wären.

Der Mähdrescher „S 4“ wurde auf einer Fläche von 230 Hektar eingesetzt und erbrachte allein eine Ersparung von 8284 DM. Darüber hinaus wurden die ortsüblichen Verluste an Körnern, die zwischen 5 und 8 Prozent liegen - ich betone ausdrücklich: ortsübliche Verluste; sie sind anderswo sogar noch höher - auf 2,3 Prozent reduziert. Das ergab bei einer Bruttoproduktion von 10 633 Doppelzentnern einen zusätzlichen Gewinn von rund 446 Doppelzentnern. Diese Mengen blieben der Volkswirtschaft zusätzlich erhalten und brachten der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft einen Mehrertrag von rund 9000 DM. Die Arbeit mit dem „S 4“ war so organisiert, daß der Mähdrescher während der Fahrt geleert wurde und unmittelbar hinter dem Mähdrescher das Stroh sofort gepreßt und das Feld geräumt wurde. Dann folgten sofort der Schälflug und die Einsaat der Zwischenfrucht, so daß also innerhalb eines Tages Mahd, Drusch, Schälflug und Einsaat der Zwischenfrucht erledigt wurden.

Mit der Mechanisierung ist es möglich, die agrotechnischen Termine in der Aussaat einzuhalten und damit gleich mit Beginn der Bestellung die Gewähr für Höchstträge zu geben. So wurden zum Beispiel 121 Hektar Sommerweizen innerhalb 4½ Tagen eingesät und 211 Hektar Sommergetreide innerhalb von weiteren 5 Tagen. Beim Rübenverhacken von einer Fläche von 120 Hektar wurden durch die termingerechte Arbeit mit der Hackmaschine die Rüben, dreimal gehackt und bei den Hackarbeiten eine Summe von 2336 DM eingespart.

Diese gewaltigen Leistungen waren nur möglich, weil die Genossenschaftsbauern und die Traktoristen der Maschinentraktoren-